

## Das OK hat keine ruhige Kugel geschoben

**TV Büren** Das Wetter und die zahlreichen Turner haben für eine erfolgreiche 121. Ausgabe des Seeländischen Turnfestes gesorgt. Das OK zieht Bilanz.

Anthony Schwab

«I kenne di Turner mit Härz u Verschand – Si si früsch, Si si fromm, Si si fröhlech u Si si frei. Es isch ke Hürde z’höch ud s’breit – Mitenang so packe sis aa. Si mache was niene me gschribte schein – u jede isch für jede da!»

Mit dem Turnerlied hat OK-Präsidentin Daniela Wälti gestern die Abschlussrede eröffnet. Die geleistete Arbeit des Organisationskomitees widerspiegelt sich in diesem Text. Insgesamt über drei Jahre hat der TV Büren die Seeländischen Turntage intensiv organisiert und geplant. Gestern neigte sich die 121. Ausgabe des Seeländischen Turnfestes dem Ende zu. Eine emotionale Angelegenheit für Wälti: «Es ist eine grosse Ehre, sich bei der Turnerfamilie zu bedanken und sie zu verabschieden.» Bei ihrer Abschlussrede auf dem Fussballplatz des FC Büren wurde sie von den anwesenden Vereinen mit einem grossen Applaus verabschiedet – ein Dank für die geleistete Arbeit. «Eine gewisse Genugtuung ist schon da. Wir haben gezeigt, dass wir ein Fest dieser Grösse erfolgreich durchführen können», so Wälti.

Es wurde gelacht, getanzt, gefeiert und vor allem geturnt. Nach drei ereignisreichen Tagen gehört das 121. Seeländische Turnfest in Büren der Vergangenheit an. OK-Präsidentin Daniela Wälti zeigt sich mit den Turntagen sehr zufrieden und zieht eine positive Bilanz. «Das Fest ist ohne grössere Zwischenfälle gut verlaufen und auch der Turnverband ist zufrieden mit unserer Arbeit», bilanziert Wälti.

Besonders geschätzt von den Turnern wurde das überschaubare Gelände. Sämtliche Anlagen, Festzelte und Parkplätze befanden sich innerhalb eines kleinen Radius. «Wir haben viel positives Feedback erhalten», bestätigt Wälti. Auch die Anlagen seien in einem Top-Zustand gewesen und von den Turnern gelobt worden. Der Fussballplatz des FC Büren eignete sich ideal für das Turnfest. Das Schauturnen, die Seelandstaffette und auch die Rangverkündigung wurden gestern alle auf dem heiligen



**Traditionssport:** Kugeltossen ist am Turnfest nicht wegzudenken.

Matthias Käser

Rasen des Fussballvereins durchgeführt.

Eine Schrecksekunde musste das OK am Samstagabend überstehen, als eine Gewitterfront über das Seeland zog. Wettergott meinte es aber gut mit den Bürenern und hat das Turnfest verschont. «Es gab kaum Niederschlag bei uns. Wir hatten viel Glück», sagt Wälti. Gestern Nachmittag war wieder eine Gewitterfront im Anflug. Aufgrund der instabilen Wetterlage wurde auf den traditionellen Fahnenlauf verzichtet.

Das nächste Seeländische Turnfest findet kommandes Jahr in Schüpfen statt. Wälti gibt den zukünftigen Organisatoren einige Tipps: «Die letzten drei Monate sind extrem intensiv. Flexibilität und absoluter Wille sind ein Muss.» Nicht zu

unterschätzen sei auch die grosse Materialschlacht, die entstehe. Sämtliche Geräte, Bälle und andere Utensilien müssen richtig platziert sein. Als Vorteil und wichtiges Element einer erfolgreichen Durchführung der Seeländischen Turntage sieht Wälti vor allem die Zusammensetzung des OK's. Da die meisten OK-Mitglieder gleichzeitig Turner des TV Büren sind, kennt man sich, was die Arbeit erleichtere. «So konnten wir die richtigen Leute am richtigen Ort platzieren», sagt Wälti.

Nächstes Wochenende findet mit den Jugendumturntagen der zweite Teil statt. Die Festzelte werden grösstenteils bleiben, einzig die Anlagen müssen angepasst werden. «Die Arbeiten für nächste Woche sind überschaubar. Das Meiste steht ja schon», sagt die OK-Präsidentin.

## Der TV Orpund ist auch in Büren nicht zu bremsen

**Seeländisches Turnfest** Bereits zum sechsten Mal in Serie hat der TV Orpund am Seeländischen Turnfest den Hans-Schumacher-Preis gewonnen. In der 1. Stärkeklasse war der TV Ammerzwil-Weingarten bei den Seeländern am erfolgreichsten. Der TV Buttikon-Schübelbach hievte sich zuoberst aufs Podest.



Die Seeland-Staffette war gestern ein Zuschauer magnet. Der TV Ammerzwil-Weingarten (oben rechts) der TV Orpund freuen sich über die Auszeichnungen. Matthias Käser

Patric Schindler

Gross war gestern Nachmittag der Jubel der Mitglieder des TV Orpund und ihren angereisten Fans als der Sieger des Hans-Schumacher-Preises auf dem Fussballfeld des FC Büren ausgerufen wurde. Wo bei: Die Orpunder Turnerinnen und Turner sind sich ja eigentlich das Jubeln gewohnt. Genau genommen seit 2009. Diese Trophäe gilt nämlich der als Klassiker schlechthin in der Seeländer Turnerszene und wird im Gedenken an Hans Schumacher verliehen.

Dieser Preis wird jedes Jahr am Seeländischen Turnfest demjenigen Seeländer Turnverein übergeben, welcher das höchste Sektionsresultat erreicht, egal in welchen Büren. 2010 in Müntschemier schloss das Portal am 28.10.2009, 2011 in Gressaffoltern am 23.10.2010 und am diesjährigen Fest in Büren bereits am 21.10.2014. *ant*

**Alle wollen nach Büren:** Noch nie musste eine Online-Anmeldung für Gastvereine so früh geschlossen werden wie in Büren. 2010 in Müntschemier schloss das Portal am 28.10.2009, 2011 in Gressaffoltern am 23.10.2010 und am diesjährigen Fest in Büren bereits am 21.10.2014. *ant*

**Buttikon hatte die Nase vorne**

Bester Verein gesamthaft der 1. Stärkeklasse – und somit der Turnfestsieger in Büren – ist der TV Buttikon-Schübelbach. Im letzten Jahr war dies der TV Mels aus St. Gallen. Im Gegensatz zum letzten Jahr hiess das beste Seeländer

Team in der 1. Stärkeklasse nicht mehr DTV/TV Rapperswil, sondern TV-Ammerzwil-Weingarten (Rang drei). Auf dem zweiten Platz klassierte sich der BTV Bern. In der 2. Stärkeklasse ging der Sieg an den TV Orpund, gefolgt vom TV Reichenbach und vom TV Reichenburg. In der 3. Stärkeklasse hiess der Sieger TV Lyss. Eine Kategorie tiefer konnten die Mitglieder des TV Azmoos am meisten jubeln.

Patrick Ramseier, Oberturner des TV Ammerzwil-Weingarten, zeigte sich nach der Rangverkündigung äusserst glücklich über den grossen Erfolg in der 1. Stärkeklasse am Seeländischen Turnfest in Büren. «Während des Wettkampfs haben wir eigentlich nicht mit diesem Triumph gerechnet. Es war im Prinzip kein grosses Thema. Erst als wir die Noten erfahren haben, wussten wir, dass etwas drin liegen könnte.» Umso grösser war dann der Jubel nach der Rangverkündigung. «Es ist ein tolles Gefühl, so gut klassiert zu sein. Nun wollen wir auch gemeinsam feiern und diesen Erfolg geniessen», so der Oberturner.

Das Credo des TV Ammerzwil-Weingarten ist es gewesen, alle Turnerinnen und Turner am Seeländischen Turnfest im Vereinswettkampf in der ersten Stärkeklasse starten lassen. Genau dies hat sich offenbar auch ausbezahlt. Ob mit oder ohne Erfolg: Das Wichtigste sei beim TV Ammerzwil-Weingarten aber, dass man innerhalb der ganzen Turnerafame Spass haben, erklärt Ramseier weiter. «Es ist auch für unsere Jugl eine grosse Motivationspritze, dann fällt es ihnen auch einfacher, zu den Aktiven zu wechseln.»

**Orpunder Serie**

Fast schon unheimlich ist die Siegesserie der Orpunder beim Hans-Schumacher-Preis. Seit dem Jahr 2009 gewinnt diesen

immer der TV Orpund. Für Nicolas Liechti, Präsident des TV Orpund, war aber die Titelverteidigung vom Wochenende alles andere als ein Spaziergang. «Für uns ist dieser tolle Sieg keine Selbstverständlichkeit. Ich würde sogar von einer Überraschung sprechen, denn wir können ja nicht davon ausgehen, dass der TV Orpund nun immer gewinnen wird.» Dennoch dürften die Orpunder

während dem Jahr eifrig an der Titelverteidigung gearbeitet haben. Im Wissen, eine einmalige Serie zu starten.

«Ob das nun ein neuer Rekord ist, weiss ich nicht. Auf jeden Fall möchten wir diese Serie weiterführen. «Wir haben uns sicher nicht auf den Lorbeeren ausgeruht und immer hart trainiert.» Viele unserer Mitglieder seien in verschiedenen Disziplinen gut und die meisten wür-

### Altes und Neues vereint

Traditionsgemäss findet jeweils am Sonntag des Seeländischen Turnfestes die Seelandstaffette statt. Die Pendelstaffette bildet eines der Highlights der Turntage und findet bei den Zuschauern grossen Anklang. Dies war auch gestern nicht anders, als sich sämtliche Besucher des Turnfestes einen geeigneten Sitzplatz suchten, um dem Treiben auf dem Fussballplatz zuzusehen. Von den Turnkollegen angefeuert müssen die Läufer eines zehnköpfigen Teams eine Strecke von rund 80 Metern rennen, die zweimal bewältigt werden muss. Die Übergabe am Ende der Bahn muss so erfolgen, dass der Staffelstab auf jeden Fall um den Pfosten wandert. Ist dies nicht der Fall, wird die Mannschaft disqualifiziert. Die Stabübergabe am Ende der Strecke erfordert höchste Konzentration. So liessen gestern gleich mehrere Läufer den Stab fallen, was wertvolle Zeit kostete. Am Morgen fanden die Vorläufe statt. Die zehn besten Vereine schafften den Einzug ins Finale. In der Kategorie Mixed konnte sich der TV Seedorn den Sieg holen, bei den Frauen gewann der TV Frutigen, bei den Herren der TV Gerzensee. Auch wenn die Staffette bereits gestern für viel Spektakel

sorgte, wird sie während den Jugendumturntagen für noch mehr Aufsehen sorgen, wenn die jungen Turner pfeilschnell über den Rasen sprinten werden.

Noch bevor die Vorläufe der Seelandstaffette über die Bühne gingen, kamen die Zuschauer in den Genuss des Schauturnens. Vier Turnvereine präsentierten ihre Übungen, zwei in der Gymnastik und zwei im Geräteturnen. Die Turnvereine zeigten ihr ganzes Können und begeisterten das Publikum mit akrobatischen Übungen am Barren oder am Boden.

Sowohl moderne als auch traditionelle Elemente treffen beim Turnfest aufeinander. Wer das Gelände in Büren abläuft, bekommt auf der einen Seite konventionelle Disziplinen wie das Steinhäben oder die Pendelstaffette zu Gesicht. Wenn ein Turner zum Wettkampf antritt, steht der Fahnenträger stolz daneben. Auf der anderen Seite haben moderne Disziplinen wie der Fachtst Unihockey mittlerweile Einzug gehalten. Das Schauturnen oder der Team Aerobic wird mit moderner Musik unterlegt. Es ist die Mischung zwischen dem Alten und dem Neuen, die ein Turnfest ausmacht. *ant*



**Umfrage**

### Seit 1968 immer am Turnfest

**Treu Seel:** Der Busswiler Hans-Rudolf Egger ist 1967 in den TV

Grossaffoltern eingetreten und ein Jahr später hat er bereits sein erstes Seeländisches Turnfest absolviert. Hans-Rudolf Egger ist einziges «Seeländische» mehr ausgelassen. Ein Lieblings-Turnfest hat er keines. «Jedes war auf seine Art und Weise einzigartig», sagt Egger. Die verschiedenen Disziplinen beim Turnfest hätten ihn schon immer fasziniert. «Es macht einfach grossen Spass, mit Gleichgesinnten Sport zu machen und es gut zu haben.» Egger hofft, dass die Turnfeste nicht noch grösser werden. «Denn dies wäre sicher für die Entwicklung des Turnens nicht förderlich.» *pss*



**Begeistert:** Maya Langenauer vom TV Bubikon ist am Seeländischen Turnfest als Fahnenträgerin im Einsatz. Obschon sie nicht mehr turnt, ist das Ehrenmitglied des TV Bubikon immer noch mit TV Bubikon Leib und Seele dabei.

«Es macht einfach grossen Spass den TV Bubikon an dieses Fest zu begleiten und Teil davon zu sein.» Hat sich die Reise vom Zürcher Oberland ins Seeland gelohnt? «Auf jeden Fall. Das Gelände in Büren ist wunderschön und die Organisation klappt hervorragend.» Die Berner haben sie schon nach nur einem Tag in ihr Herz geschlossen. *pss*



**Viel Training:** Die eingefleischte Turnerin turnt seit ihrem vierten Lebensjahr im Turnverein. Mit 16 Jahren hat sie das erste Mal an einem Seeländischen Turnfest teilgenommen.

Am Karin Bürer diesjährigen Turnfest TV Egerkingen turnt die 27-Jährige zusammen mit neun weiteren Frauen in der Disziplin Gymnastik Bühne mit und ohne Handgeräte. «Wir hatten einige harte Trainingseinheiten und sollten deshalb gut vorbereitet sein», sagt Bürer. In der Vergangenheit haben sie schon erfahrene Resultate geliefert, so zum Beispiel letztes Jahr an den kantonalen Meisterschaften, wo sie den zweiten Rang holten. In Büren gefüllt ihr die Nähe zur Aare sowie das übersichtliche Gelände. *ant*



**Der Experte:** Letztes Jahr war der Orpunder mit kolumbianischen Wurzeln verantwortlich für die Medienbetreuung und Sicherheit an den Seeländischen Turntagen in Lukas Hohl

Safnern und Orpund. TV Orpund Er war damit in der gesamten Organisation des Turnfestes involviert und betrachtet das diesjährige Turnfest deshalb etwas kritischer. «Es ist spannend, ein Jahr danach das Ganze mit zu verfolgen», so Hohl. Auffällig seien die Parallelen der beiden Turnfeste: So fanden beide Feste auf dem Fussballplatz direkt an der Aare statt. In Büren ist der 23-Jährige aber als Turner des TV Orpund unterwegs. Das Ziel war klar: Die Orpunder wollten den Schumacher-Preis zum sechsten Mal in Serie nach Hause holen, was sie auch schafften. Zum ersten Mal wurde der Fachtst Unihockey durchgeführt. Hohl hat die Orpunder Unihockey-Abteilung 2009 gegründet und hat sie nun auf diesen Fachtst vorbereitet. *ant*



**Resultate Seite 22**

Weitere Bilder des Seeländischen Turnfestes finden Sie unter dem Direktlink [bielertagblatt.ch/galerie](http://bielertagblatt.ch/galerie)